

Danach ist nichts mehr, wie es war

Trauma und Traumafolgen für Kinder und Familien

Wie wirken sich Naturkatastrophen, Massenunfälle, Gewaltkriminalität und Gewalt in Familien auf Kinder und ihre Familienangehörigen aus?

Von den Berichten über die Terroranschläge vom 11. September, den verschütteten Bergleuten in Lengede, den Opfern von Flugzeugentführungen (Mogadischu-Geiseln) und die ICE-Katastrophe in Eschede wissen wir, dass Menschen, die in ihrem Leben traumatischen Ereignissen ausgesetzt waren, auch noch Jahre danach in ihrem Wohlbefinden erheblich eingeschränkt sind. Sie können als Folgen psychische Probleme und auch Krankheiten bekommen. Die in psychologischen Fachkreisen bekannteste Störung ist die "posttraumatische Stressbelastung" .

Im familiären Umfeld sind Kinder durch häusliche Gewalt und/oder sexuellem Missbrauch gefährdet, eine traumatische Reaktion zu entwickeln. Früher Verlust eines Elternteiles oder Geschwisterverlust durch Unfall oder Krankheit kann sich auf Kinder ähnlich bedrohlich auswirken.

Zu diesem Themenkomplex findet im **Zentrum für Einzel- und Familienberatung** eine öffentliche Veranstaltung (Vortrag und Diskussion) am **2. November um 19.00 Uhr** statt. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Als Referenten haben wir Herrn **Alexander Korittko**, Dipl. Sozialarbeiter und Paar- und Familientherapeut gewinnen können. Alexander Korittko ist seit 30 Jahren in einer kommunalen Jugend-, Familien und Erziehungsberatungsstelle tätig; seit Anfang der 90-er Jahre ist die Arbeit mit Traumatisierten ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit.

Der Referent wird in seinem Vortrag auf die Auswirkungen traumatischer Ereignisse auf Kinder und Familienangehörige und auf mögliche therapeutische Vorgehensweisen in diesem sensiblen und schwierigen Bereich hinweisen.